

Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **87 (1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Firmen und Märkte Unternehmen und Märkte

Acheter le courant dans le supermarché

(ep) L'électricité étant un bien immatériel tout devient possible. C'est ainsi que les consommateurs britanniques pourront acheter leur courant dans les grandes surfaces dès 1998. Telle est l'une des conséquences de l'ouverture du marché domestique de l'énergie électrique outre-Manche.

De nombreux groupes de la grande distribution étudient la possibilité d'ajouter l'électricité à leur palette de produits. La fin du monopole de distribution des compagnies régionales d'électricité (REC) va autoriser les supermarchés à proposer ce service à leurs clients.

Les grandes sociétés de distribution ont pris conscience des perspectives qui s'offrent à elles. Les supermarchés l'ont d'autant mieux compris qu'ils figurent parmi les principaux bénéficiaires de la dérégulation du marché au-delà de 100 kilowatts. La possibilité de choisir d'un producteur et d'un distributeur leur permet de réaliser

des économies pouvant atteindre jusqu'à 30%.

Aucun aménagement, en terme de lignes, n'est nécessaire. Les groupes de la grande distribution achèteront tout simplement des quantités supérieures à leurs besoins et revendront les excédents aux particuliers prêts à payer leur courant dans le magasin, lequel aura uniquement à facturer le coût du transport de l'énergie au consommateur.

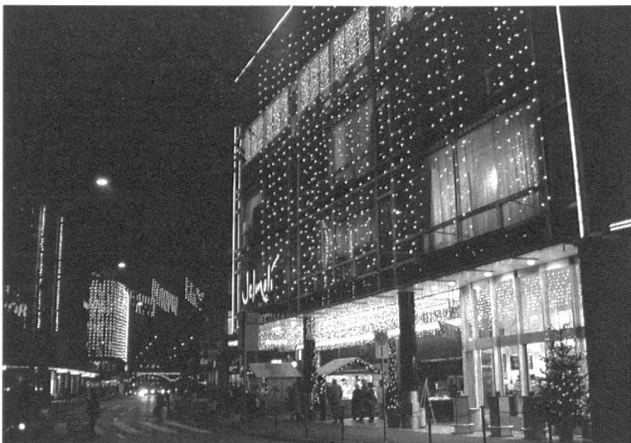
Cette solution présente un intérêt évident pour le client: laisser au supermarché le soin de choisir le distributeur qui propose le courant au meilleur prix.

Les grandes surfaces tireront aussi avantage de la fidélisation de la clientèle, qui leur achète d'ores et déjà de grandes quantités d'essence à prix réduit.

Energie Panorama

ABB restructure Bereich Kraftwerke

(p) Asea Brown Boveri ordnet ihren Geschäftsbereich Stromerzeugung weltweit neu.



Acheter l'électricité dans les grandes surfaces?



ABB Kraftwerke mit Sitz in Baden.

Die Reorganisation betrifft die Werke Baden und Mannheim. Sie hat den Abbau von 500 Stellen in Deutschland und 100 in der Schweiz zur Folge.

Kraftwerke sind bei ABB mit 40 000 Mitarbeitern und 12 Milliarden Franken Umsatz der zweitgrößte Zweig (hinter Industrie und Gebäudetechnik). In der Schweiz werden jedoch fast zwei Drittel des ABB-Umsatzes durch die ABB Kraftwerke AG in Baden er-

bracht (3,1 Mrd. Fr., 3583 Mitarbeiter). ABB bildet im Kraftwerksgeschäft vier «Führungszentren mit globaler Verantwortung»:

- Gasturbinen-/Kombikraftwerke (Baden)
- Dampfturbogruppen/Dampfkraftwerke (Mannheim)
- Kraftwerks-Leittechnik (Mannheim)
- Kraftwerks-Dampferzeuger (Windsor/USA)

ABB: Boom und neue Strukturen

(p/m) Der Elektrokonzern ABB hat 1995 seine Ertragskraft massiv verstärken können. Die Ablieferung an die beiden Muttergesellschaften BBC AG und Asea AB wird erhöht. Um die Führung des Konzerns zu verstärken, wird der ABB-Verwaltungsrat erweitert.

Die Verwaltungsräte der beiden Mütter werden dagegen verkleinert. Im Rahmen dieser personellen Erneuerung scheidet die beiden ABB-Co-Präsidenten Peter Wallenberg und David de Pury aus. «Supermann» Percy Barnevik übernimmt neben seinen exekutiven Funktionen als Konzernchef auch das Präsidium des Verwaltungsrates. Die BBC AG heisst nun neu ABB AG.

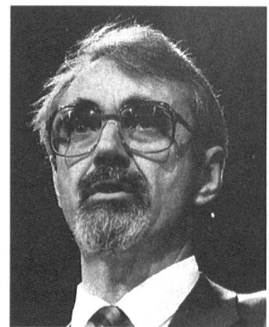


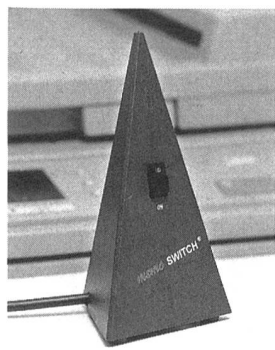
ABB-Konzernchef Percy Barnevik präsentierte an der Bilanzpressekonferenz vom 28. Februar ein glänzendes Ergebnis.

	1992	1993	1994	1995
Auftragseingang	31 634	29 406	31 794	36 224
Umsatz	29 615	28 315	29 718	33 738
Betriebserfolg	1 810	2 181	2 619	3 275
Gewinn vor Steuern	946	596	1 447	2 110
Reingewinn	505	68	760	1 315
Mitarbeiter (1000)	213	206	208	210

ABB in Zahlen (Geldwerte in Mio. \$)

50% Stromeinsparung bei Kopier- und Kaffeeautomaten

(opt) Kopiergeräte und Kaffeeautomaten verbringen den grössten Teil ihrer Funktionsbereitschaft im sogenannten Stand-by-Betrieb, das heisst sie sind den ganzen Tag eingeschaltet, obwohl sie nur zeitweise benutzt werden. Diese Stromvergeudung ist unnötig und kann heute vermieden werden. Zwei Schweizer Entwickler haben sich diesem Problem angenommen und ein Gerät entwickelt, das bei Kopierern und Kaffeevollautomaten bis zu 50% Strom einspart.



Stromspargerät «memoSwitch»: mit dem Energiesparpreis «prix eta» und mit dem Jungunternehmerpreis «de Vigier» ausgezeichnet.

Das Stromspargerät «memoSwitch» der Firma Optimatik AG kann einfach mit einem Kabel an das Kopiergerät oder den Kaffeeautomaten angeschlossen werden. Einmal angeschlossen, merkt sich dieses intelligente Gerät dauernd, wann der angeschlossene Kopierer oder Kaffeeautomat benutzt wird. Daraus ergeben sich typische Benutzungszeiten, an denen es automatisch einschaltet. Das Mikroprozessorsystem erkennt auch Änderungen im Benutzerverhalten.

Maschinenindustrie mit abgeschwächter Dynamik

(vsm) Im Jahre 1995 schwächte sich die Wachstumsdynamik der schweizerischen Maschinenindustrie bereits wieder ab. Die Bestellungseingänge nahmen nur noch um 1,3% zu, was ausschliesslich auf die Entwicklung der Auslandsaufträge zurückzuführen ist. Die Umsätze stiegen um 3,7%, die Exporte um nominal 5,2%. Aufgrund der von Quartal zu Quartal rückläufigen Tendenz des Jahres 1995 rechnet die Branche mit einer Stagnation im laufenden Jahr.

Deutschland: Importüberschuss gestiegen

(sl) In den Bilanzen der deutschen Stromversorger stand 1995 ein Importüberschuss von 5 Milliarden Kilowattstunden

(Mrd. kWh) Strom – doppelt so viel wie im Vorjahr. Mit dem Importüberschuss konnte rund 1% des Stromverbrauchs aus dem Netz der öffentlichen Versorgung gedeckt werden.

Electricité de France: solde d'exportations de +10%

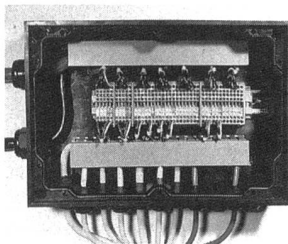
(ep) Les livraisons d'Electricité de France à l'étranger ont porté l'an dernier sur 73 milliards de kilowattheures (+9,2%) tandis que les importations reculaient de 19,5% à 2,9 TWh. Les échanges d'énergie électrique avec les pays voisins ont donc enregistré un solde exportateur de 70,1 TWh, comparativement à 63,1 TWh en 1994. Les exportations nettes se ventilent de la manière suivante: Italie 17,5 TWh, Allemagne 16,8 TWh, Royaume-Uni 16,4 TWh, Suisse 9 TWh, Espagne 5,6 TWh, Belgique 4,6 TWh. Le bénéfice net a diminué de 18% à 640 millions de francs.

Vollgummi-Abzweigdose mit Systemgedanken

(gif) Abzweigdosen aus Vollgummi sind eine echte Alternative zu bisher bekannten Produkten im Bereich Klemmen und Verteilen. Als erster Anbieter von Abzweigdosen aus Butyl-Kautschuk eröffnet Gifas-Electric Elektroinstallateuren, -ingenieuren, -planern und weiten Teilen der Industrie die Vorteile dieses Materials. Butyl-Kautschuk ist unter allen Bedingungen schutzisolierend, schlagfest, witterungs-, UV- und ozonbeständig und bildet auch bei starken Temperaturschwankungen kein Kondenswasser. Ausserdem erzeugt Vollgummi im Brandfall keine ätzenden Gase, da es halogenfrei und selbstverlöschend ist. Ein weiterer Vorteil ist die weitgehende Resistenz gegen Chemikalien. Diese Materialeigenschaften ermöglichen den Einsatz von solchen Abzweigdosen in so unterschiedlichen Bereichen wie Kläranlagen, der chemischen Industrie, der Nahrungsmittelindustrie, dem Tunnel-, Strassen- und Gartenbau, Transportwesen usw.

Dank der vielseitigen Montagemöglichkeiten eignen sich die Dosen auch für unebenen Untergrund. Innenliegende, vom Verdrahtungsraum getrennte Befestigungsbohrungen für die Wandmontage verhindern Kriechströme. Alle Durchdringungen am Gehäuse sind mit Gewinden versehen und deshalb besonders dicht.

In der Kombination von Material und Konstruktion bieten Vollgummi-Abzweigdosen maximale Sicherheit und ermöglichen flexible und rationelle Installationen.



Vollgummi-Abzweigdosen für flexible und sichere Abzweigungen.

Elektrowatt-Gruppe: Steigerung des operationellen Ergebnisses

(ew) Die Elektrowatt-Gruppe erhöhte Umsatz und Cash-flow im Geschäftsjahr 1994/95 auf 4982 Mio. bzw. 764 Mio. Franken. Trotz eines negativen Währungseinflusses von 9% konnte das operationelle Unternehmensergebnis um 9% auf 210 Mio. Franken verbessert werden. Die Investitionen reduzierten sich um 21% auf 380 Mio. Franken. Die Eigenkapitalrendite beträgt 10,5%.

Elektrowatt-Gruppe in Zahlen

1994/95 (Mio. Fr.)	
Umsatz	4 982
– elektrische Energie	1 791
– Engineering	927
– Industrie	2 264
Cash-flow	764
Unternehmensergebnis	210
Anzahl Beschäftigte	17 898

Sulzer Hydro verstärkt in Indien

(sh) Der Technologiekonzern Sulzer hat eine Mehrheitsbeteiligung von 51% am indischen Wasserturbinenbauer Flovel Ltd., Delhi, übernommen. Die neue Firma mit dem Namen Sulzer Flovel Hydro Ltd. beschäftigt 270 Mitarbeiter und erzielt rund 10 Mio. Franken Umsatz.

Die Firma wird vorwiegend schlüsselfertige Compact-Wasserturbinenanlagen für den indischen Markt herstellen. Mit dieser Mehrheitsbeteiligung ist es Sulzer Hydro gelungen, den zukunftssträchtigen indischen Markt umfassender zu erschliessen und gleichzeitig das umweltschonende Wachstumsgeschäft mit Compact-Wasserturbinenanlagen auszubauen.

Zur optimalen Nutzung kleiner Wasserkraftpotentiale ist Sulzer Hydro in den vergangenen Jahren erfolgreich mit schlüsselfertigen Turbinenanlagen bis zu 5 MW Leistung am Markt aufgetreten.

50 Jahre Rundsteuerung bei Enermet AG

(en) In diesem Jahr feiert die Firma Enermet AG, vormals Geschäftsbereich Energie der Zellweger-Luwa AG, 50 Jahre Rundsteuerung. Aus diesem Anlass findet am Donnerstag, 20. Juni 1996 am Firmensitz in Fehraltorf eine offizielle Feier statt, zu welcher die Kundenschaft aus der Schweiz, Vertreter aus Elektrizitätswirtschaft und Politik sowie ehemalige Mitarbeiter eingeladen werden. Mit Kurt Küffer, Präsident VSE, und Nationalrat Ulrich Fischer, Vizepräsident UREK, werden zwei namhafte Referenten zu aktuellen Themen der Elektrizitätswirtschaft Stellung nehmen. Zusätzlich findet an dieser Feier die Verlosung des Hauptpreises der Ineltec '95 statt.

Am Samstag, 22. Juni 1996 von 10 bis 15 Uhr ist die Bevölkerung aus nah und fern zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Dieser Anlass wird dazu benutzt, dem interessierten Publikum die Arbeitsplätze und Produkte zu präsentieren.

50 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Rundsteuerung sind auch eine Verpflichtung, und die Enermet AG blickt mit Zuversicht in die Zukunft. Mit Rundsteuerprodukten, die nach wie vor vollständig in der Schweiz hergestellt werden, ergänzt durch eine breite Palette an elektronischen Zählern des finnischen Mutterhauses, ist man gerüstet für die Herausforderung des künftigen Energiemarktes, sowohl in der Schweiz wie auch im Ausland.

EU: Industriestrompreise gesenkt

(et) Eine rückläufige Tendenz bei den Strompreisen für industrielle Verbraucher ist in der EU festzustellen. Dies vermeldet das europäische Statistikamt Eurostat.



Leserbriefe Courrier des lecteurs

Zu Liberalisierung und TPA: Stellen Sie sich vor, dass ...

... das Skoda-Automobilwerk ein marktdominierender, ja beinahe monopolistischer Produzent von Personenwagen in der tschechischen Republik ist. Und darum ist es notwendig, diese Firma unter Konkurrenzdruck zu stellen.

Deswegen wird ab sofort verlangt, dass Skoda ihre vollständigen Fabrikationseinrichtungen und Montagestrassen jeden Donnerstag der Firma XYAG zur Verfügung stellt, die hier in dieser Zeit praktisch identische Fahrzeuge selber produzieren wird. Die Entschädigung, die der Firma Skoda für die Zurverfügungstellung der Einrichtungen zusteht, darf nicht prohibitiv sein. Das heisst, dass die Automobile der Firma XYAG auch beim Erreichen eines angemessenen Gewinnes billiger als die Skoda-Autos bleiben müssen.

Die Firma Skoda ist für die einwandfreie Instandhaltung, stetige Modernisierung und weitere Entwicklung der Fabrikationsanlagen voll verantwortlich. Im Falle des Auftretens von Störungen in der Fabrikation während der Donnerstage hat Skoda die Schäden und die entgangenen Gewinne der XYAG voll zu bezahlen.

In den nächsten Jahren ist mit einer noch weitergehenden Marktöffnung zu rechnen. Dies bedeutet, dass man auch weiteren Firmen die Gelegenheit gibt, sich ganz im Sinne der mit der XYAG gemachten Erfahrungen am Markt zu beteiligen. *Quelle: Mitarbeiterzeitschrift der CEZ, Prag (tschechischer Hauptstromversorger).*

Jan G. Vit

Glaubwürdigkeit

Mit Interesse und grossem Erstaunen habe ich den Artikel von Martin Saxer «Glaubwürdigkeit» gelesen. Ich bezweifle keinen Moment die Aufrichtigkeit von Herrn Saxer. Wenn er aber von der Politik eine Versachlichung der Energiediskussion erwartet, wird er noch lange warten müssen. Ich hoffe, dass dies die verantwortlichen Leiter im VSE auch wissen. Was Trumpf ist, ist schon lange bestimmt. Es sind die Emotionen, und mit dieser Tatsache haben wir uns abzufinden.

Nach meiner Meinung müssen wir nicht eine Schlamm-schlacht entfachen. Aber wir sollten beides tun. Mit sauberen

Argumenten die technische Kompetenz ausspielen und gleichzeitig wissen, dass das nicht genügt.

Es geht nicht nur um MW und MWh, es geht auch um Leben. Da hat der Laie ein Wort mitzureden. Das müssen wir ihm zugestehen. Wir dürfen unsere Gegenspieler nicht einfach in die Ecke der Naiven und Bösen drängen, sondern wir müssen sie gewinnen.

Eine kleine Erinnerung aus der ersten Abstimmung um die Atomenergie. Mit einigen Kollegen verteilten wir Propaganda für die Atomenergie in der Marktgasse von Winterthur. Neben uns waren die Atomkraftwerkgegner.

«Wieviel erhält ihr pro Stunde für Eure Arbeit?» wurde gespöttelt. Als wir antworteten: «Nichts!» wussten sie nicht mehr weiter. Ich hatte mit einem der Gegenspieler darauf ein vernünftiges Gespräch. Vermutlich geht es nicht billiger. Wir alle müssen uns auf die Socken machen.

Robert Wäspi



Organisationen Organisations

Ein Preis für die Energie-Vernunft

(infel/fy) Am 14. März lancierte die Infel den Prix «eta», der dieses Jahr von der ABB, dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) sowie vom Elektrizitätswerk Zürich (EWZ) co-gesponsert wird. Mit diesem Preis fördert die schweizerische Elektrizitätswirtschaft technische Entwicklungen für mehr Energieeffizienz.

Einfache technische Vorkehrungen ermöglichen oft erhebliche Einsparungen an Energie. Dies haben die Teilnehmer des Prix «eta» bereits in den vergangenen Jahren bewiesen. Eine «Energie-Nabelschnur» der Swissair zur Stromversorgung von Flugzeugen an den Fingerdocks ermöglicht zum Beispiel die Einsparung von Treibstoff für 4,3 Millionen Franken. Für diese innovative Leistung wurde die Swissair im letzten Jahr mit dem Prix «eta» ausgezeichnet.